

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 48 (1957)
Heft: 22

Rubrik: Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energie-Erzeugung und -Verteilung

Die Seiten des VSE

Ansprache

gehalten von C. Aeschmann, Präsident des VSE, an der Generalversammlung vom 28. September 1957 in Genf

06.402 : 061.2 VSE

Zur Eröffnung unserer Generalversammlung möchte ich der Freude Ausdruck geben, die wir alle empfinden, dass die Veranstaltung in Genf stattfindet. Letzten Frühling, an der Jubilarenefeier des VSE in Montreux, hatte ich geschildert, wie alle Teilnehmer sich freuten, am Ufer des Léman zusammenzutreffen — auch diejenigen, die das Privileg haben, das ganze Jahr dort zu wohnen. Ich hoffe, dass Sie durch Ihren Beifall zeigen werden, dass Sie die Reize eines andern Sees, des *Genfersees*, und der uns beherbergenden, berühmten Stadt ebenso sehr zu schätzen wissen.

Unsere Gäste sind auch diejenigen des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins; der Präsident der Verwaltungskommission beider Verbände wird Sie morgen offiziell begrüßen und Ihnen für Ihr Erscheinen danken. Ich schliesse mich im voraus seinem Willkommengruss an, möchte jedoch nicht unterlassen, auch namens des VSE den Behörden von Stadt und Kanton Genf, dem Präsidenten der Industriellen Betriebe und dem Direktor des Elektrizitätswerkes, unserem Kollegen und Freund, Herrn Roesgen, für ihre Einladung bestens zu danken. Mein Dank gilt ebenfalls allen, die an der Vorbereitung des interessanten Unterhaltungsprogrammes beteiligt waren, das nun geboten werden soll. Im gleichen Geiste möchte ich auch dem CERN und den Firmen Gardy, Charmilles, Sécheron, Sodeco und Swissair, deren Gäste wir sein werden, recht herzlich danken.

Eine schmerzliche Pflicht habe ich noch zu erfüllen. An der morgigen Generalversammlung des SEV, dem viele Einzelpersonen angehören, während unser Verband nur Unternehmungen als Mitglieder umfasst, soll der verstorbene Kollege gedacht werden. Wir müssen aber hier drei Namen besonders erwähnen: die Herren R. A. Schmidt, Henri Niesz und Fritz Ringwald, durch deren Tod unser Verband schwer getroffen wurde. Herr Dr. h. c. R. A. Schmidt hat während 15 Jahren, von 1931 bis 1945, den VSE präsiert, und Herr F. Ringwald, sein Vorgänger, bekleidete während 12 Jahren, von 1919 bis 1931 dieses Amt. Nicht nur während dieser Zeit, sondern vor- und nachher haben die Verstorbenen ebenfalls ihre ganze Tatkraft dem Verband zur Verfügung gestellt, wie auch Dr. H. Niesz, der 9 Jahre dem Vorstand angehörte, die Tariffkommission während vieler Jahre präsierte und mit grosser Kompetenz die schweizerische Energiewirtschaft in internationalen Organisationen sowie während des Krieges in Bern vertrat. Der Hinschied dieser drei Persönlichkeiten bedeutet für den Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke einen unschätzbaren Verlust; ich bitte Sie, zur Ehrung der Herren Schmidt, Niesz und Ringwald sich von Ihren Sitzen zu erheben.

Ich glaube, davon absehen zu dürfen, näher auf

die allgemeine wirtschaftliche Lage unseres Landes sowie auf diejenige der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft im vergangenen Jahr einzutreten, da unser Geschäftsbericht, der dieses Jahr in etwas modernerer Gestaltung aufliegt, alle wichtigen Angaben darüber enthält. Was den bereits abgelaufenen Teil des Jahres 1957 anbetrifft, sei erwähnt, dass die Anstrengungen zum Bau neuer Kraftwerke unermüdlich weitergeführt werden. Trotz diesen Bemühungen konnten jedoch in den letzten Wintermonaten erneute Einschränkungen im Verbrauch elektrischer Energie nur deshalb umgangen werden, weil die hydrologischen Verhältnisse im grossen und ganzen günstig waren und die Werke alle Möglichkeiten zur Energieeinfuhr ausnützten. Die Ingenieurbüros, die Baufirmen und die Lieferanten von Maschinen und Zement für den Kraftwerkbau sind heute bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beansprucht. Das gleiche gilt für den Arbeits- und für den Kapitalmarkt. Gleichwohl vermag die Zunahme der Erzeugungsmöglichkeit aus neuen Werken der immer noch anhaltenden Steigerung der Nachfrage kaum zu folgen. Der Rückstand der Erzeugung gegenüber der Nachfrage konnte deshalb immer noch nicht ausgeglichen werden, so dass ausserordentliche Trockenperioden oder Störungen in der Energieeinfuhr unsere Energieversorgung nach wie vor ernsthaft gefährden können.

In bezug auf die *Finanzierung der Kraftwerkbauten* hat sich die Lage in den letzten Monaten in einer für die Werke beunruhigenden Weise verschlimmert. Bei einer Steigerung der Obligationenzinsen auf den Ansatz von $4\frac{1}{2}\%$ hätte man noch hoffen können, mit einer teilweisen Anpassung der Tarife auszukommen, ohne dass das Ausmass dieser Erhöhungen einen spürbaren Einfluss auf die Wirtschaft unseres Landes ausüben würde. Dabei würde es sich vor allem um eine Anpassung der Energiepreise für Wärmeanwendung handeln, was dazu beitragen würde, die weitere Entwicklung der Elektrizität dort zu hemmen, wo ihr energiewirtschaftlicher Wirkungsgrad nicht höher ist, als derjenige der festen Brennstoffe; damit würde gleichzeitig die Konkurrenzlage zwischen dem Gas und der Elektrizität wieder besser ins Gleichgewicht gebracht. Selbst eine leichte Verteuerung des Kraftstromes hätte für die Industrie angesichts des meistens unbedeutenden Anteils dieser Energie an den Selbstkosten ihrer Produkte keine Folgen.

Die Entwicklung während der letzten Wochen ist nun aber für die Werke besonders beunruhigend. Ein weiteres Ansteigen der Zinssätze würde uns dazu zwingen, allgemeine Tariferhöhungen in Betracht zu ziehen. Diese würden, schon aus psychologischen Gründen, zu einer Verteuerung unserer Lebenskosten führen, was unsere Behörden mit Recht unbedingt zu verhindern versuchen. Der Ka-

pitaldienst macht bekanntlich einen erheblichen Anteil der Selbstkosten der elektrischen Energie aus. Eine Zunahme des Zinssatzes um 1 % hat beispielsweise eine Verteuerung der elektrischen Energie um 10 bis 15 % zur Folge. Dabei ist der Zinssatz innerhalb von zwei Jahren von 3 auf 4½ % angestiegen.

Wir sind deshalb etwas überrascht, dass sich die Behörden bisher mit diesem Problem nicht mehr beschäftigt haben, um so mehr, als es in allerletzter Zeit trotz höheren Zinsen äusserst schwierig ist, überhaupt Geld für die Weiterführung der angefangenen Arbeiten zu beschaffen. Kürzlich wurde sogar ziemlich offiziell die Auffassung vertreten, eine Verlangsamung im Tempo des Kraftwerkbaues werde vielleicht nicht zu vermeiden sein. Der Vorstand des VSE, wie ohne Zweifel auch sämtliche Mitglieder unseres Verbandes, sind dem gegenüber fest davon überzeugt, dass alles unternommen werden sollte, um eine solche Verlangsamung zu vermeiden. Die Lage, wie ich sie am Anfang meiner Ausführungen kurz umrissen hatte, zeigt, dass dies zu einem neuen Engpass in der Energieversorgung führen müsste. Dabei ist nicht zu vergessen, dass sich die Folgen einer solchen Verlangsamung erst in etwa 6 bis 10 Jahren bemerkbar machen würden, in einer Zeit, in der unsere wirtschaftliche Lage sich wahrscheinlich geändert haben wird. Wir müssten es dann bitter bereuen, wenn die Entwicklung unserer gesamten Wirtschaft durch Energiemangel gehemmt wäre und zwar nicht zuletzt deshalb, weil dann längere Zeit verstreichen müsste, bis wieder genügend elektrische Energie zur Verfügung stehen würde. Wir rechnen deshalb damit, dass die Bundesbehörden in dieser Angelegenheit ihr letztes Wort noch nicht gesprochen haben und sie anerkennen, dass der Kraftwerkbau für unser Land ebenso lebenswichtig ist wie der Bau von neuen Wohnungen.

Meine Herren, ich habe mich deshalb in erster Linie zum Kraftwerkbau und zur Frage seiner Finanzierung geäußert, weil dieses Problem für unsere Mitglieder, aber auch für unsere gesamte Wirtschaft, heute von besonderer Bedeutung sind. Daneben verdienen zahlreiche andere Fragen unsere volle Aufmerksamkeit. Soweit sie bereits an der letztjährigen Generalversammlung in Solothurn zur Sprache kamen, werde ich mich darauf beschränken, sie kurz zu erwähnen.

In Solothurn hatte ich Sie ziemlich eingehend über unsere *Versorgungslage* zu Beginn des Winterhalbjahres orientiert. Damals hatten wir das Glück, über volle Speicherbecken zu verfügen. Wie Sie wissen, ist dies heute nicht der Fall, da der Sommer doch nicht so ergiebige Niederschläge brachte, wie es nach unseren Ferienerinnerungen den Anschein hat. Der Himmel war allerdings oft bedeckt; die zwar häufigen aber jeweils nur kurzzeitigen Niederschläge führten zu Abkühlungen, was das Abschmelzen der Gletscher verlangsamte. Ich möchte aber keine pessimistischen Prognosen aufstellen. Wir wollen alle hoffen, dass sich die Verhältnisse bis Ende des Herbstes noch zu unseren Gunsten verbessern werden. Neue Kraftwerke konnten den Betrieb aufnehmen und es wurde alles unternommen, um genügend elektrische Energie aus dem

Ausland zu importieren. Die Elektrizitätswerke unseres Landes, die über die hauptsächlichsten Speichermöglichkeiten verfügen, werden diesen Winter den regelmässigen Erfahrungsaustausch weiterführen, der sich im letzten Jahr bewährt hat und der bezweckt, die vorhandene Energie möglichst rationell und umfassend auszunützen.

Neben den Fragen der Versorgungslage in den nächsten Jahren haben wir uns auch damit zu befassen, wie unsere Energieversorgung aussehen wird, wenn einmal alle unsere Wasserkräfte ausgebaut sein werden. Die Elektrizitätswerke beschäftigen sich deshalb immer mehr mit der *Verwendung der Atomenergie*. Sie wissen, dass sowohl in der Westschweiz durch die kürzlich gegründete «*Energie Nucléaire S. A.*», als auch in der deutschen Schweiz durch die «*Suisatom AG.*», der Bau von Versuchsatomkraftwerken kleinerer Leistung geplant ist. Diese Versuchsanlagen sollen es ermöglichen, Erfahrungen technischer und wirtschaftlicher Natur zu sammeln sowie Personal für den Betrieb der zukünftigen Atomkraftwerke auszubilden. Schon vorher aber kann voraussichtlich im Versuchszentrum von *Würenlingen* die erste Bauetappe abgeschlossen werden, womit den technischen und wissenschaftlichen Versuchsarbeiten der nötige Auftrieb gegeben werden sollte. Unsere Behörden bereiten zur Zeit die Gesetzgebung über die friedliche Verwendung der Atomenergie vor. Auch die Fragen der Sicherheit und der Versicherung werden studiert. Wir verstehen durchaus, dass diese Arbeiten Zeit beanspruchen, sind aber andererseits darüber beunruhigt, dass die Entscheide des Bundes zur vorgesehenen finanziellen Hilfe auf diesem Gebiet immer wieder hinausgeschoben werden.

Nach meiner Auffassung ist es notwendig, mit dem Bau der ersten Laboratorien sofort zu beginnen, wobei für die Bewilligung von Krediten nicht zugewartet werden sollte, bis ein Gesamtplan aufgestellt ist, der gerade hier, wo alles im Fluss ist, ohnehin weder vollständig noch definitiv sein kann. Wir dürfen auf dem Gebiete der Atomenergie nicht in die gleiche Lage geraten wie beim Ausbau unserer Strassen. Kürzlich war zu hören, dass die verlangten Kredite von den eidgenössischen Räten dieses Jahr nicht mehr behandelt werden sollen. Wir wollen hoffen, dass wenigstens eine Teillösung in nützlicher Frist gefunden wird.

In der letztjährigen Generalversammlung hatte ich auf die Frage des *Nachwuchses für die Verwaltung und den Betrieb* der Elektrizitätswerke hingewiesen. Auch dies ist ein Problem auf lange Sicht, für dessen Lösung wir uns auch weiterhin anstrengen müssen. In diesem Zusammenhang werden Sie sicher mit Interesse vernehmen, dass sich die Personalkommission und der Vorstand des VSE schon seit einigen Monaten mit der Möglichkeit einer Arbeitszeitverkürzung befasst haben. Es mag paradox erscheinen, eine solche Massnahme in einer Zeit zu erwägen, in der wir einer weiteren Verteuerung entgegenwirken und alles unternehmen müssen, um die Produktion zu steigern. Selbstverständlich ist, dass die Elektrizitätswerke als der Öffentlichkeit dienende Betriebe hier nicht vorangehen können. Da aber ein ziemlich grosser Teil der In-

dustrie bereits Arbeitszeitverkürzungen eingeführt hat, erachteten wir es trotzdem als richtig, diese Angelegenheit ebenfalls zu erörtern. Dabei wurden die verschiedenen Aspekte des Problems genau untersucht. Einerseits ist festzustellen, dass sich das Arbeitstempo ganz allgemein beschleunigt hat, was zu einer vermehrten Anstrengung des Personals führt. Auch hat das Personal ein Anrecht darauf, an den Früchten des technischen Fortschrittes und an der Steigerung der Produktivität auch in Form von vermehrter Freizeit teilzuhaben. Andererseits zwingt uns Schweizer die heutige Wirtschaftslage, jede Verminderung des Produktionsvolumens und jede Kostensteigerung zu vermeiden. Unter Würdigung aller Aspekte hat der Vorstand beschlossen, den Mitgliedwerken die baldige Vornahme einer mässigen und abgestuften Reduktion der Arbeitszeit zu empfehlen. Diese Empfehlung, die den Mitgliedwerken allernächstens zugestellt wird, sieht als erste Etappe die Einführung der 47-Stunden-Woche im Laufe des Jahres 1958 vor. Dies wird es erlauben, praktisch einen freien Samstag pro Monat zu gewähren. Ich nehme an, dass sich unser Personal über diese Neuerung freuen wird.

Gestatten Sie mir noch einige Bemerkungen zum *Kongress der UNPEDE*, der auf Einladung unseres Verbandes anfangs Juli des nächsten Jahres in

Lausanne stattfinden wird. Da Sie nächstens das provisorische Programm dieser Veranstaltung erhalten werden, darf ich wohl auf die Bekanntgabe weiterer Details verzichten. Ich kann Ihnen aber versichern, dass die Vorbereitung des Kongresses mit grösster Sorgfalt geschieht. Die grossen Industriefirmen, die mit der Elektrizitätswirtschaft in geschäftlichen Beziehungen stehen, unterstützen uns finanziell sehr weitherzig, wofür ihnen auch an dieser Stelle bestens gedankt sei.

Ich möchte nicht schliessen, ohne meinen Kollegen im Vorstand und in den Kommissionen für ihre aufopfernde und oft viel Zeit beanspruchende Arbeit für das Studium all der technischen, wirtschaftlichen und administrativen Probleme meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ich habe hier lediglich einige dieser Probleme streifen können; eine vollständigere Aufzählung der Fragen, mit denen wir uns befassen, finden Sie in unserem Jahresbericht. Auch dem Sekretariat danke ich für seine Arbeit. Anfangs dieses Jahres hat es die neuen Büros am Bahnhofplatz in Zürich bezogen, und die bisherigen Erfahrungen haben bestätigt, dass diese Lösung richtig war. Herrn Dr. Froelich und seinen Mitarbeitern werden immer neue Aufgaben überbunden. Sie erledigen sie mit viel Hingabe und Sachkenntnis und verdienen unsere volle Anerkennung.

Verbandsmitteilungen

Protokoll

der 66. (ordentl.) Generalversammlung des VSE
Samstag, den 28. September 1957, 15.00 Uhr,
in der «Salle des Rois», bâtiment de l'Arquebuse,
Genf

Der Vorsitzende, C. Aeschmann, Direktionspräsident der Aare-Tessin A.-G. für Elektrizität, eröffnet um 15.00 Uhr die 66. Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke. In seiner Präsidialansprache¹⁾, die in zwei, die Abwicklung der statutarischen Geschäfte einrahmenden Teilen gehalten wurde, behandelt Direktionspräsident Aeschmann einige aktuelle Fragen der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft und unseres Verbandes.

Zur Behandlung der Traktanden stellt er fest, dass die Generalversammlung statutengemäss rechtzeitig einberufen wurde, und dass Traktandenliste, Berichte und Anträge im Bulletin des SEV 1957 «Seiten des VSE», Nr. 17 bekannt gegeben worden sind.

Zur Traktandenliste werden keine Bemerkungen gemacht und zu keinem Traktandum wird Geheimabstimmung verlangt.

Trakt. 1: Wahl zweier Stimmzähler

Es werden gewählt die Herren Mercanton (Société Romande d'Electricité, Clarens) und Hochreitiner (Kraftwerk Laufenburg A.-G., Laufenburg).

Trakt. 2:

Protokoll der 65. (ordentl.) Generalversammlung vom 6. Oktober 1956 in Solothurn

Das Protokoll der 65. Generalversammlung vom 6. Oktober 1956 in Solothurn [s. Bull. SEV Bd. 47(1956), Nr. 22, S. 1018] wird genehmigt.

Trakt. 3:

Genehmigung der Berichte des Vorstandes und der Einkaufsabteilung des VSE über das Geschäftsjahr 1956

Der Bericht des Vorstandes des VSE [S. 781 (189)]²⁾ und der Bericht der Einkaufsabteilung [S. 805 (213)] werden genehmigt.

¹⁾ siehe diese Nr. des Bull. SEV, S. 989...991 (Seiten des VSE S. 265...267).

²⁾ Die in Klammern gesetzten Seitenzahlen beziehen sich auf Nr. 17 des Bulletin SEV 1957 bzw. auf die gleiche Nr. der «Seiten des VSE».

Trakt. 4:

Abnahme der Verbandsrechnung über das Geschäftsjahr 1956;

Abnahme der Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1956

Der Vorsitzende weist auf den Umstand hin, dass an der letztjährigen Generalversammlung in Solothurn in Aussicht gestellt wurde, die Defizite früherer Jahre, die in der Bilanz der Verbandsrechnung per 31. Dezember 1955 mit Fr. 93 541.23 aufgeführt waren, zu tilgen und damit die Bilanz auf Ende 1956 zu bereinigen, in der Hoffnung, dank den erhöhten Jahresbeiträgen in Zukunft eine ausgeglichene Betriebsrechnung vorlegen zu können. Die zur Genehmigung unterbreitete Verbandsrechnung für 1956 schliesst nun mit einem Mehrbetrag der Einnahmen von Fr. 8718.40 ab. Die aufgelaufenen Defizite der Jahre 1953 bis 1955 konnten unter Heranziehung eines Teiles der hierfür verfügbaren Reserven getilgt werden. Sie sind also aus der Bilanz verschwunden. In dieser wurden zudem die früheren Passivposten «Kapital» und «Reserve-Fonds» zu einem einzigen Posten «Betriebsvermögen» zusammengefasst. Zur Bilanz des VSE ist noch zu berichtigen, dass die pro memoria angeführten Kautionen Fr. 42 000.— und nicht Fr. 36 000.— betragen.

Der Bericht der Rechnungsrevisoren, der Herren Jäcklin und Sadis, ist im Bull. SEV Bd. 48(1957), Nr. 20, S. 891 (249) veröffentlicht worden. Die Revisoren, deren Arbeit hier verdankt sei, empfehlen Abnahme der Rechnungen unter Entlastung der verantwortlichen Organe.

Die Generalversammlung nimmt von diesen Ausführungen Kenntnis und sie beschliesst gemäss den Anträgen des Vorstandes:

a) Die Rechnung des Verbandes über das Geschäftsjahr 1956 [S. 805 (213)] und die Bilanz auf den 31. Dezember 1956 [S. 805 (213)] werden *genehmigt*.

b) Der Mehrbetrag der Einnahmen von Fr. 8718.40 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

c) Die Rechnung der Einkaufsabteilung über das Geschäftsjahr 1956 [S. 806 (214)] und die Bilanz auf den 31. Dezember 1956 [S. 806 (214)] werden *genehmigt*.

d) Der Mehrbetrag der Einnahmen von Fr. 1134.90 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

e) Den verantwortlichen Organen des Verbandes wird Entlastung erteilt.

Trakt. 5:

Festsetzung der Jahresbeiträge der Mitglieder im Jahre 1958 gemäss Art. 7 der Statuten

In Anwendung von Art. 7 der Statuten werden die Mitgliederbeiträge für 1958, gleich wie für 1957, wie folgt festgesetzt:

Schlüssel zur Berechnung der Jahresbeiträge

Tabelle I

Investiertes Kapital Fr.	Teilbeitrag A Fr.	Jahresenergieumsatz 10 ⁶ kWh	Teilbeitrag B Fr.
bis 100 000.—	50.—	bis 1	50.—
100 000.— bis 200 000.—	75.—	1 bis 2	75.—
200 000.— bis 500 000.—	125.—	2 bis 5	125.—
500 000.— bis 1 000 000.—	200.—	5 bis 10	200.—
1 000 000.— bis 2 000 000.—	325.—	10 bis 20	325.—
2 000 000.— bis 5 000 000.—	500.—	20 bis 50	500.—
5 000 000.— bis 10 000 000.—	750.—	50 bis 100	750.—
10 000 000.— bis 20 000 000.—	1100.—	100 bis 200	1100.—
20 000 000.— bis 50 000 000.—	1700.—	200 bis 500	1700.—
50 000 000.— bis 100 000 000.—	2700.—	500 bis 1000	2700.—
100 000 000.— bis 200 000 000.—	4000.—	1000 bis 2000	4000.—
über 200 000 000.—	6000.—	über 2000	6000.—

Der Beitrag setzt sich aus zwei Teilbeträgen A und B zusammen, von denen der eine (A) nach dem investierten Kapital, der andere (B) nach dem im letzten Geschäftsjahr erzielten Energieumsatz berechnet wird, und zwar gemäss folgendem Schlüssel (Tabelle I):

Für Partnerwerke wird für die Festsetzung des Jahresbeitrages nur die Hälfte des Jahresenergieumsatzes angerechnet.

Die Beitragsstufen, die für die Stimmzahl an der GV massgebend sind, berechnen sich wie folgt (Tabelle II):

Tabelle II

Totaler Jahresbeitrag (Teilbeiträge A+B) Fr.	Beitragsstufe (= Stimmzahl)
bis 100.—	1
101.— bis 175.—	2
176.— bis 275.—	3
276.— bis 475.—	4
476.— bis 825.—	5
826.— bis 1 075.—	6
1 076.— bis 2 450.—	7
2 451.— bis 4 100.—	8
4 101.— bis 7 000.—	9
7 001.— bis 12 000.—	10

Trakt. 6:

Voranschlag des VSE für das Jahr 1958; Voranschlag der Einkaufsabteilung für das Jahr 1958

Der Voranschlag des VSE für das Jahr 1958 [S. 805 (213)] und der Voranschlag der Einkaufsabteilung für das Jahr 1958 [S. 806 (214)] werden *genehmigt*.

Trakt. 7:

Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung der Gemeinsamen Geschäftsstelle des SEV und VSE für das Geschäftsjahr 1956, genehmigt von der Verwaltungskommission

Die Generalversammlung *nimmt Kenntnis* von Bericht und Rechnung der Gemeinsamen Geschäftsstelle des SEV und VSE über das Geschäftsjahr 1956 (S. 768 bzw. 771), genehmigt von der Verwaltungskommission SEV/VSE.

Trakt. 8:

Kenntnisnahme vom Voranschlag der Gemeinsamen Verwaltungsstelle des SEV und VSE für das Geschäftsjahr 1958, genehmigt von der Verwaltungskommission

Die Generalversammlung *nimmt Kenntnis* vom Voranschlag der Gemeinsamen Verwaltungsstelle des SEV und VSE über das Geschäftsjahr 1958 (S. 771), genehmigt von der Verwaltungskommission SEV/VSE.

Trakt. 9:

Kenntnisnahme von Bericht und Rechnung des Schweizerischen Beleuchtungskomitees (SBK) über das Geschäftsjahr 1956 und vom Voranschlag für das Jahr 1957

Herr Direktor Roesgen, Präsident des SBK, teilt mit, dass ab nächstem Jahr die alte Ordnung wieder hergestellt werden soll, indem der Voranschlag nicht mehr für das laufende, sondern für das kommende Jahr aufgestellt werden soll.

Die Generalversammlung *nimmt* sodann *Kenntnis* von Bericht und Rechnung des Schweizerischen Beleuchtungskomitees für das Geschäftsjahr 1956 (S. 771) und vom Voranschlag für das Jahr 1957 (S. 773).

Trakt. 10:

Statutarische Wahlen*a) Wahl von 3 Mitgliedern des Vorstandes*

Die Herren Meystre, Müller und Dr. Sigg, deren dreijährige Amtsdauer abgelaufen ist, sind für eine nächste dreijährige Amtsdauer wiederwählbar und bereit, eine Wiederwahl anzunehmen. Auf Vorschlag des *Vorsitzenden* werden die drei Herren durch Akklamation für eine neue Amtsdauer von drei Jahren bestätigt.

b) Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und 2 Suppleanten

Auf Vorschlag des *Vorsitzenden* bestätigt die Versammlung einstimmig die Herren H. Jäcklin, Bern, und M. Ducrey, Sion, als Revisoren und die Herren F. Eckinger, Münchenstein, und U. Sadis, Lugano, als Suppleanten.

Trakt. 11:

Wahl des Ortes für die nächstjährige Generalversammlung

Der Verwaltungskommission des SEV und VSE ist eine Einladung der Elektrizitätswerke des Kantons und des Elektrizitätswerkes der Stadt Schaffhausen zugekommen, die nächstjährige Generalversammlung in Schaffhausen abzuhalten. Der *Vorsitzende* schlägt vor, diese Einladung mit Dank entgegenzunehmen, immerhin unter dem Vorbehalt, dass auch der SEV, der seine Generalversammlung erst am nächsten Tag abhält, diese Einladung ebenfalls annimmt.

Trakt. 12:

Verschiedenes; Anträge von Mitgliedern

Herr Direktor Vetsch, St. Gallen, teilt mit, dass die in St. Gallen ansässigen Elektrizitätswerke im Sinne hatten, die beiden Verbände einzuladen, ihre nächste Tagung in St. Gallen abzuhalten. Da aber die Einladung der Schaffhauser Werke früher erfolgte, lässt er ihnen gerne den Vortritt, hält aber seine Einladung für einen späteren Zeitpunkt aufrecht.

Die Versammlung nimmt von dieser Einladung Kenntnis. Herr Direktor Vetsch regt ferner an, der Vorstand möge prüfen, ob es nicht zweckmässig wäre, die Generalversammlung statt an einem Samstag, an einem Wochentag abzuhalten.

Weiter hat der Sprechende festgestellt, dass die eintägigen gemeinsamen Generalversammlungen, die jeweilen mit den mehrtägigen abwechseln, überlastet sind und dass keine Zeit zur Pflege der Beziehungen zur Presse und zur Öffentlichkeit bleibt. Er ersucht deshalb den Vorstand zu prüfen, ob es nicht möglich wäre, diese ausschliesslich geschäftlichen Versammlungen vielleicht am gleichen Ort wie der SEV, aber am Tage vor- oder nachher, abzuhalten.

Der *Vorsitzende* nimmt diese zwei Anregungen zur Prüfung entgegen. Mit der letzteren Anregung hat sich der Vorstand bereits befasst, und der Präsident des SEV wurde auch schon von diesem Wunsche von der Aufklärungskommission des VSE in Kenntnis gesetzt. Der Vorstand hofft, bald eine Antwort auf diese Anregungen geben zu können.

Nach dem zweiten Teil seiner Ansprache schliesst der *Vorsitzende* die Generalversammlung um 16.15 Uhr.

Zürich, den 10. Oktober 1957

Der Präsident:
C. Aeschmann

Der Protokollführer:
Ch. Morel

Aus den Geschäftsberichten schweizerischer Elektrizitätswerke

(Diese Zusammenstellungen erfolgen zwanglos in Gruppen zu vieren und sollen nicht zu Vergleichen dienen)

Man kann auf Separatabzüge dieser Seite abonnieren

	Azienda Comunale dell'Acqua, del Gas e dell'Electricità Chiasso		Elektrizitätswerke Wynau Langenthal		Aargauisches Elektrizitätswerk Aarau		Elektrizitätswerk der Stadt Schaffhausen	
	1956	1955	1956	1955	1955/56	1954/55	1956	1955
1. Energieproduktion . . kWh	—	—	75 093 000	76 680 000	15 185 880	15 516 740	38 595 900	38 491 880
2. Energiebezug . . . kWh	15 512 500	13 939 650	73 416 000	61 480 500	677 357 152	639 468 332	26 533 568	21 307 180
3. Energieabgabe . . . kWh	14 694 781	13 231 907	148 509 000	138 160 500	672 085 583	636 430 118	63 498 968²⁾	58 479 460 ²⁾
4. Gegenüber Vorjahr . . %	+ 11,05	+ 8,4	+ 7,5	+ 7,6	+ 5,6	+ 12,4	+ 8,6	+ 7,3
5. Davon Energie zu Abfallpreisen . . . kWh	—	—	—	—	35 637 848	61 527 252	159 000	149 400
11. Maximalbelastung . . kW	3 400	3 000	33 800	30 100	136 800	127 000	14 220³⁾	12 830 ³⁾
12. Gesamtanschlusswert . kW	19 099	17 588	286 000	273 000	286 000	263 000	114 000	101 701
13. Lampen {Zahl	49 298	46 868	}	}	274 000	258 000	222 000	214 538
{kW	2 996	1 768			14 200	13 400	9 200	8 910
14. Kochherde {Zahl	1 014	927	} ¹⁾	} ¹⁾	13 855	13 250	2 750	2 527
{kW	5 730	5 151			69 350	66 100	19 440	18 017
15. Heisswasserspeicher . {Zahl	1 680	1 404	}	}	6 525	6 370	3 864	3 639
{kW	2 558	1 960			8 540	8 320	7 099	6 539
16. Motoren {Zahl	2 005	1 924	}	}	24 600	22 600	14 484	14 071
{kW	2 822	2 704			84 800	81 000	41 809	38 981
21. Zahl der Abonnemente . . .	9 409	8 987	5 060	4 986	13 864	18 432	—	—
22. Mittl. Erlös p. kWh Rp./kWh	10,05	9,97	3,59	3,58	3,893	3,934	7,0	6,98
<i>Aus der Bilanz:</i>								
31. Aktienkapital Fr.	—	—	5 000 000	5 000 000	—	—	—	—
32. Obligationenkapital . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Genossenschaftsvermögen	75 000	75 000	—	—	—	—	—	—
34. Dotationskapital	—	—	—	—	5 000 000	5 000 000	—	—
35. Buchwert Anlagen, Leitg.	989 866	977 010	6 273 831	6 100 203	1 501 398	1 549 586	—	—
36. Wertschriften, Beteiligung	—	—	778 375	628 375	15 901 933	16 471 927	—	—
37. Erneuerungsfonds	227 730	260 845	3 940 000	3 820 000	—	—	—	—
<i>Aus Gewinn- und Verlustrechnung:</i>								
41. Betriebseinnahmen . . . Fr.	1 570 655	1 406 291	5 397 317	5 004 721	28 017 338	25 753 425	4 199 643	3 881 012
42. Ertrag Wertschriften, Beteiligungen	—	—	34 876	27 195	1 048 664	1 127 031	41 925	44 181
43. Sonstige Einnahmen . . .	6 413	5 861	8 386	8 487	264 706	248 308	10 279	7 779
44. Passivzinsen	30 028	30 650	2 254	4 271	187 582	225 685	15 750	15 750
45. Fiskalische Lasten	60 323	43 393	385 579	383 834	38 953	38 437	48 060	47 239
46. Verwaltungsspesen	223 707	227 049	845 954	609 370	820 986	800 314	514 893	490 842
47. Betriebsspesen	62 695	74 411	1 170 021	987 978	1 231 683	1 269 705	1 168 968	885 748
48. Energieankauf	—	—	2 204 453	1 875 131	22 770 946	19 844 146	1 048 078	896 197
49. Abschreibg., Rückstell'gen	95 500	90 000	349 823	551 033	3 330 322	3 544 968	671 846	821 433
50. Dividende	—	—	60 000	60 000	—	—	—	—
51. In %	—	—	6	6	—	—	—	—
52. Abgabe an öffentliche Kassen	305 225	281 199	—	—	650 000	650 000	800 000	762 000
<i>Übersicht über Baukosten und Amortisationen</i>								
61. Baukosten bis Ende Berichts-jahr Fr.	2 255 757	2 153 438	22 060 955	21 537 504	—	—	14 994 302	14 427 052
62. Amortisationen Ende Berichts-jahr	1 271 928	1 176 428	15 787 124	15 437 301	—	—	14 544 302	13 977 052
63. Buchwert	983 829	977 010	6 273 831	6 100 203	1 501 398	1 549 586	450 000	450 000
64. Buchwert in % der Baukosten	43,6	45,4	28,4	28,3	—	—	3,0	3,2

¹⁾ keine Erhebungen

²⁾ Die Energieabgabe im gesamten städtischen Absatzgebiet (inklusive Direktlieferungen EKS und NOK) betrug 1956 94 860 318 kWh und 1955 90 021 551 kWh.

³⁾ Die maximale Belastung im gesamten städtischen Absatzgebiet betrug 1956 17 900 kW und 1955 16 600 kW.

Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie durch die schweizerischen Elektrizitätswerke der Allgemeinversorgung

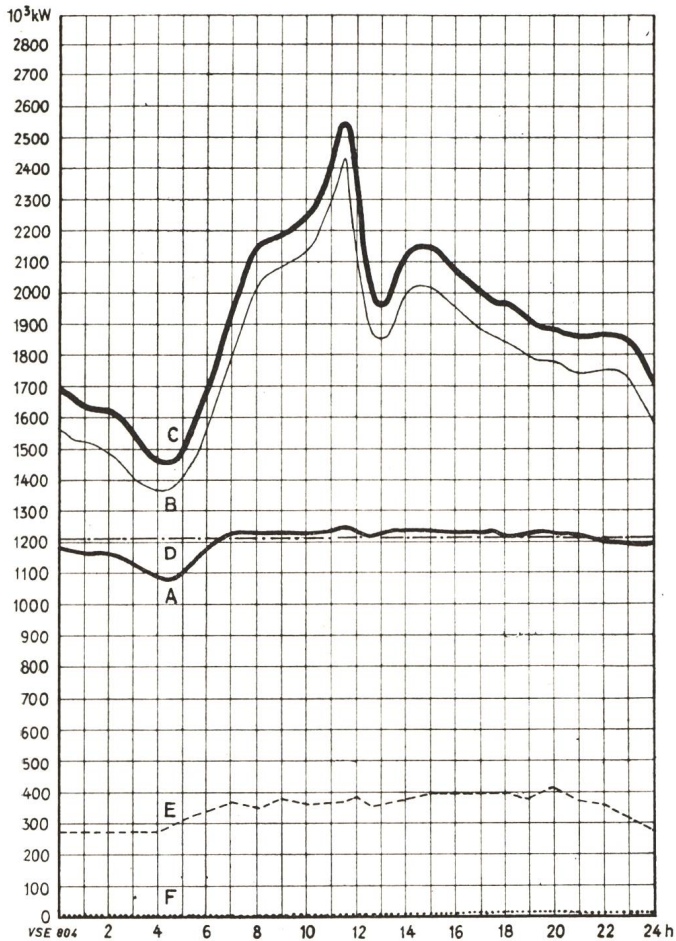
Mitgeteilt vom Eidgenössischen Amt für Elektrizitätswirtschaft und vom Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Die Statistik umfasst die Erzeugung der Elektrizitätswerke für Stromabgabe an Dritte. Nicht inbegriffen ist also die Erzeugung der bahn- und industrieeigenen Kraftwerke für den eigenen Bedarf.

Monat	Energieerzeugung und Bezug											Speicherung				Energieausfuhr	
	Hydraulische Erzeugung		Thermische Erzeugung		Bezug aus Bahn- und Industrie-Kraftwerken		Energie-Einfuhr		Total Erzeugung und Bezug		Veränderung gegen Vorjahr	Energieinhalt der Speicher am Monatsende		Änderung im Berichtsmonat — Entnahme + Auffüllung			
	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57		%	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56
	in Millionen kWh											%	in Millionen kWh				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Oktober ...	966	1112	20	6	28	41	101	89	1115	1248	+11,9	1553	1887	-197	-110	107	142
November ..	865	988	26	19	21	15	197	154	1109	1176	+ 6,0	1206	1590	-347	-297	76	76
Dezember ..	812	908	32	21	20	17	243	212	1107	1158	+ 4,6	970	1241	-236	-349	81	69
Januar	801	904	14	34	22	20	249	253	1086	1211	+11,5	793	813	-177	-428	70	75
Februar ...	857	808	30	15	20	19	216	222	1123	1064	- 5,3	376	624	-417	-189	62	69
März	714	1043	28	1	24	26	188	63	954	1133	+18,8	241	483	-135	-141	45	91
April	858	1052	15	3	21	20	98	41	992	1116	+12,5	171	293	- 70	-190	52	88
Mai	1083	1053	6	17	37	37	44	101	1170	1208	+ 3,2	502	323	+ 331	+ 30	162	130
Juni	1209	1229	0	3	39	56	25	26	1273	1314	+ 3,2	882	1183	+ 380	+ 860	206	243
Juli	1272	1453	1	1	40	69	21	12	1334	1535	+15,1	1493	1746	+ 611	+ 563	252	371
August	1342	1312	1	0	38	68	7	13	1388	1393	+ 0,4	1952	2232	+ 459	+ 486	268	256
September ..	1270		2		37		7		1316			1997 ¹⁾		+ 37		260	
Jahr	12049		175		347		1396		13967							1641	
Okt.-März ..	5015	5763	150	96	135	138	1194	993	6494	6990	+ 7,6			-1509	-1514	441	522
April-August	5764	6099	23	24	175	250	195	193	6157	6566	+ 6,6			+1711	+1749	940	1088

Monat	Verwendung der Energie im Inland																
	Haushalt und Gewerbe		Industrie		Chemische, metallurg. u. thermische Anwendungen		Elektrokessel ¹⁾		Bahnen		Verluste und Verbrauch der Speicherpumpen ²⁾		Inlandverbrauch inkl. Verluste				
	ohne Elektrokessel und Speicherpump.		Veränderung gegen Vorjahr ³⁾ %		mit Elektrokessel und Speicherpump.												
	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	
in Millionen kWh																	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Oktober ...	457	501	190	202	146	173	26	17	57	73	132	140	978	1083	+10,7	1008	1106
November ..	487	521	199	204	137	155	9	5	68	71	133	144	1020	1091	+ 7,0	1033	1100
Dezember ..	500	538	189	193	116	136	5	4	75	74	141	144	1011	1080	+ 6,8	1026	1089
Januar	492	565	186	212	115	133	5	4	72	68	146	154	997	1128	+13,1	1016	1136
Februar ...	534	479	193	191	115	128	5	5	73	63	141	129	1052	983	- 6,6	1061	995
März	445	495	160	197	113	153	3	8	66	60	122	129	896	1026	+14,5	909	1042
April	426	462	170	187	159	182	7	18	62	52	116	127	926	1004	+ 8,4	940	1028
Mai	433	489	172	203	159	178	42	22	57	47	145	139	939	1044	+11,2	1008	1078
Juni	423	441	178	187	157	170	90	61	54	52	165	160	939	969	+ 3,2	1067	1071
Juli	419	444	169	190	160	184	104	108	58	64	172	174	940	1023	+ 8,8	1082	1164
August	433	462	172	188	160	192	128	72	62	63	165	160	964	1036	+ 7,5	1120	1137
September ..	434		177		158		84		59		144	(29)	960			1056	
Jahr	5483		2155		1695		508		763		1722	(196)	11622			12326	
Okt.-März ..	2915	3099	1117	1199	742	878	53	43	411	409	815	840	5954	6391	+ 7,4	6053	6468
April-August	2134	2298	861	955	795	906	371	281	293	278	763	760	4708	5076	+ 7,8	5217	5478

¹⁾ D. h. Kessel mit Elektrodenheizung.
²⁾ Die in Klammern gesetzten Zahlen geben den Verbrauch für den Antrieb von Speicherpumpen an.
³⁾ Kolonne 15 gegenüber Kolonne 14.
⁴⁾ Energieinhalt bei vollem Speicherbecken. Sept. 1956 = 2057 · 10⁶ kWh.



Tagesdiagramme der beanspruchten Leistungen
(Elektrizitätswerke der Allgemeinversorgung)

Mittwoch, 14. August 1957

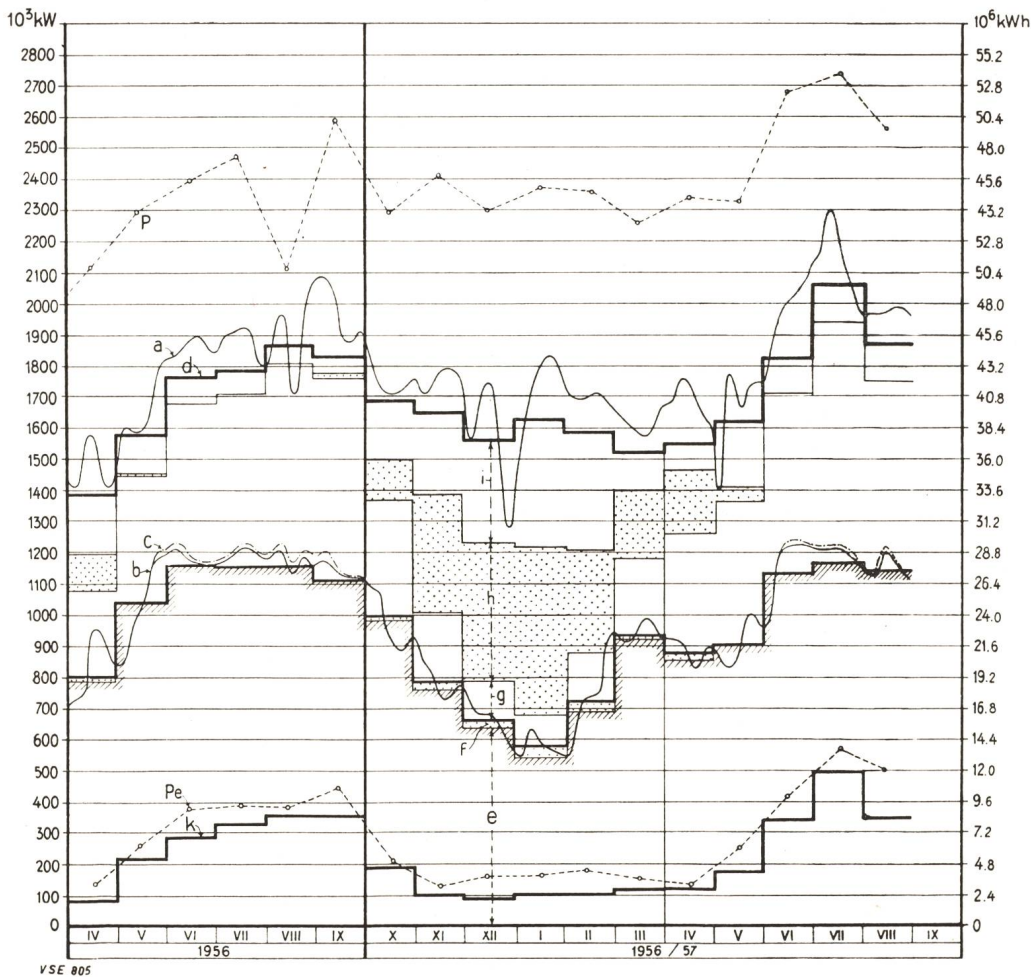
Legende:

- 1. Mögliche Leistungen:** 10^3 kW
 Laufwerke auf Grund der Zuflüsse (0—D) . . . 1218
 Saisonspeicherwerke bei voller Leistungsabgabe (bei maximaler Seehöhe) 1877
 Total mögliche hydraulische Leistungen 3095
 Reserve in thermischen Anlagen 155

- 2. Wirklich aufgetretene Leistungen**
 0—A Laufwerke (inkl. Werke mit Tages- und Wochenspeicher).
 A—B Saisonspeicherwerke.
 B—C Thermische Werke, Bezug aus Bahn- und Industrie-Kraftwerken und Einfuhr.
 0—E Energieausfuhr.
 0—F Energieeinfuhr.

- 3. Energieerzeugung** 10^6 kWh
 Laufwerke 28,8
 Saisonspeicherwerke 16,3
 Thermische Werke 0
 Bezug aus Bahn- und Industrie-Kraftwerken 2,0
 Einfuhr 0,3
 Total, Mittwoch, 14. August 1957 47,4
 Total, Samstag, 17. August 1957 43,6
 Total, Sonntag, 18. August 1957 36,2

- 4. Energieabgabe**
 Inlandverbrauch 39,0
 Energieausfuhr 8,4



Mittwoch- und
Monatserzeugung
der Elektrizitäts-
werke der Allge-
meinversorgung

Legende:

- 1. Höchstleistungen:** (je am mittleren Mittwoch jedes Monats)
 P des Gesamtbetriebes
 Pe der Energieausfuhr.
- 2. Mittwochserzeugung:** (Durchschnittl. Leistung bzw. Energiemenge)
 a insgesamt;
 b in Laufwerken wirklich;
 c in Laufwerken möglich gewesen.
- 3. Monatserzeugung:** (Durchschnittl. Monatsleistung bzw. durchschnittl. tägliche Energiemenge)
 d insgesamt;
 e in Laufwerken aus natürl. Zuflüssen;
 f in Laufwerken aus Speicherwasser;
 g in Speicherwerken aus Zuflüssen;
 h in Speicherwerken aus Speicherwasser;
 i in thermischen Kraftwerken und Bezug aus Bahn- und Industriewerken und Einfuhr;
 k Energieausfuhr;
 d-k Inlandverbrauch

Gesamte Erzeugung und Verwendung elektrischer Energie in der Schweiz

Mitgeteilt vom Eidgenössischen Amt für Elektrizitätswirtschaft

Die nachstehenden Angaben beziehen sich sowohl auf die Erzeugung der Elektrizitätswerke der Allgemeinversorgung wie der bahn- und industrieeigenen Kraftwerke.

Monat	Energieerzeugung und Einfuhr										Speicherung				Energie-Ausfuhr		Gesamter Landesverbrauch	
	Hydraulische Erzeugung		Thermische Erzeugung		Energie-Einfuhr		Total Erzeugung und Einfuhr		Veränderung gegen Vorjahr	Energieinhalt der Speicher am Monatsende		Änderung im Berichtsmonat — Entnahme + Auffüllung						
	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57		1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	
	in Millionen kWh										%	in Millionen kWh						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Oktober ...	1188	1358	25	11	101	89	1314	1458	+11,0	1746	2110	-225	-110	107	149	1207	1309	
November ..	1019	1158	33	27	197	154	1249	1339	+ 7,2	1368	1786	-378	-324	76	76	1173	1263	
Dezember ..	949	1063	41	29	244	213	1234	1305	+ 5,8	1101	1398	-267	-388	81	69	1153	1236	
Januar	928	1044	22	43	250	254	1200	1341	+11,8	897	924	-204	-474	70	75	1130	1266	
Februar ...	974	936	38	23	217	223	1229	1182	- 3,8	437	700	-460	-224	62	69	1167	1113	
März	841	1216	39	9	188	63	1068	1288	+20,6	268	534	-169	-166	45	91	1023	1197	
April	1014	1251	20	8	98	41	1132	1300	+14,8	177	324	- 91	-210	52	96	1080	1204	
Mai	1353	1317	8	22	44	101	1405	1440	+ 2,5	545	351	+368	+ 27	175	146	1230	1294	
Juni	1530	1551	2	6	25	26	1557	1583	+ 1,7	962	1277	+417	+ 926	242	271	1315	1312	
Juli	1605	1789	2	4	21	12	1628	1805	+10,9	1637	1885	+675	+ 608	290	411	1338	1394	
August	1674	1643	2	2	7	13	1683	1658	- 1,5	2153	2403	+516	+ 518	304	295	1379	1363	
September ..	1585		3		7		1595			2220 ¹⁾		+ 59		293		1302		
Jahr	14660		235		1399		16294							1797		14497		
Okt.-März ..	5899	6775	198	142	1197	996	7294	7913	+ 8,5			-1703	-1686	441	529	6853	7384	
April-August	7176	7551	34	42	195	193	7405	7786	+ 5,1			+1885	+1869	1063	1219	6342	6567	

Monat	Verteilung des gesamten Landesverbrauches														Landesverbrauch ohne Elektrokessel und Speicherpumpen	Veränderung gegen Vorjahr	
	Haushalt und Gewerbe		Industrie		Chemische, metallurg. u. thermische Anwendungen		Elektrokessel ¹⁾		Bahnen		Verluste		Verbrauch der Speicherpumpen				
	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	
	in Millionen kWh															%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Oktober ...	467	512	209	225	247	284	30	21	105	109	144	151	5	7	1172	1281	+ 9,3
November ..	497	532	215	227	196	229	11	8	105	107	144	155	5	5	1157	1250	+ 8,0
Dezember ..	514	549	209	214	159	192	7	6	109	114	145	155	10	6	1136	1224	+ 7,8
Januar	502	576	207	231	152	173	7	6	103	110	145	166	14	4	1109	1256	+13,3
Februar ...	544	488	210	213	140	162	6	7	110	101	152	135	5	7	1156	1099	- 4,9
März	454	505	181	221	143	209	5	12	103	105	127	136	10	9	1008	1176	+16,7
April	434	473	191	209	213	256	11	21	100	101	123	137	8	7	1061	1176	+10,8
Mai	442	502	193	225	284	279	49	26	98	104	134	145	30	13	1151	1255	+ 9,0
Juni	432	451	200	209	300	296	98	67	100	104	145	139	40	46	1177	1199	+ 1,9
Juli	429	454	190	212	306	304	112	115	107	113	154	162	40	34	1186	1245	+ 5,0
August	444	471	193	208	308	309	136	80	109	111	157	152	32	32	1211	1251	+ 3,6
September ..	444		201		298		90		103		150		16		1196		
Jahr	5603		2399		2746		562		1252		1720		215		13720		
Okt.-März ..	2978	3162	1231	1331	1037	1249	66	60	635	646	857	898	49	38	6738	7286	+ 8,1
April-August	2181	2351	967	1063	1411	1444	406	309	514	533	713	735	150	132	5786	6126	+ 5,9

¹⁾ d. h. Kessel mit Elektrodenheizung.

²⁾ Energieinhalt bei vollen Speicherbecken: Sept. 1956 = 2300 · 10⁹ kWh.

Redaktion der «Seiten des VSE»: Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1, Postadresse: Postfach Zürich 23, Telephon (051) 27 51 91, Postcheckkonto VIII 4355, Telegrammadresse: Electrunion Zürich.
Redaktor: Ch. Morel, Ingenieur.

Sonderabdrucke dieser Seiten können beim Sekretariat des VSE einzeln und im Abonnement bezogen werden.